

## **Naturschutztag 2006**

Der Naturschutztag 2006 wurde durch die Natur- und Umweltschutzkommissionen der Gemeinden Oberdorf und Waldenburg gemeinsam organisiert. Diese gemeinsame Aktion machte aus verschiedenen Gründen Sinn. Erstens fördert es die nachbarschaftlichen Beziehungen der beiden Gemeinden und zweitens leisteten wir einen Pflegeeinsatz in zwei grenznahen Gebieten von Oberdorf und Waldenburg. Das erste Einsatzgebiet war der „Pfiferrain“ auf Oberdörper Boden. Was, Sie wissen nicht, wo der „Pfiferrain“ ist? Das ist die steile Magerwiese am Wintenberg vis à vis des ehemaligen Restaurantes „Bad“. Das zweite Einsatzgebiet befand sich nördlich der „Richtiflüh“ auf Waldenburger Boden. An beiden Stellen musste dringend der Waldrand gepflegt werden, denn der Wald wächst natürlicherweise immer weiter in die Wiese hinein. Das Ziel der Pflegemassnahme besteht in der Ausbildung eines gestuften Waldrandes. Dabei geht der Wald über eine Gebüschschicht in eine Saumflur und erst dann in die Wiese über. Durch die Forstequippe wurden die Bäume vorgängig gefällt und grob zerkleinert. Die HelferInnen am Naturschutztag hatten dann die Aufgabe, einen Teil des gefällten Materials zu Asthaufen aufzuschichten, der andere Teil wurde verbrannt. Nach etwa 2 Stunden harter Arbeit in steilem Gelände traf man sich zur z’Nüni-Pause, wo man sich bei Wurst, Brot und Getränken stärken konnte. Danach suchten wir wieder die Arbeitsplätze auf, um die angefangenen Arbeiten fertig zu stellen. Um 13.30 Uhr gab es dann hinter der Waldenburger Turnhalle ein wohlverdientes, feines Mittagessen, welches wie auch das z’Nüni, durch die Gemeinden spendiert wurde. Zum Dessert wurden wir mit Kaffee und Cremeschnitten verwöhnt.

Der Naturschutztag 2006 als gemeinsame Aktion der Gemeinden Oberdorf und Waldenburg war sowohl für den Naturschutz, wie auch für die nachbarschaftlichen Beziehungen eine tolle Sache! So haben denn auch fast 50 Leute mitgearbeitet. Besonders erfreulich ist, dass auch sehr viele Kinder und Jugendliche mit dabei waren.

Text und Bilder: Thomas Amiet